

Ein Ideal-Hammerstiel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **25 (1909)**

Heft 28

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-582975>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Krematorium Aarau. An die Erstellung eines Krematoriums in Aarau ist vom Großen Rat ein Staatsbeitrag von 15,000 Fr. bewilligt worden.

Neues Amthaus in Laufen. Nachdem sich Regierung und Staatswirtschaftskommission durch Augenschein überzeugt hatten, daß die baulichen Zustände und Einrichtungen im gegenwärtigen Amthaus und Gefängnis in Laufen ganz unhaltbar sind und eine Verlegung oder Neubau dringend ist, beantragen die vorberatenden Behörden nach Prüfung verschiedener Offerten dem Großen Räte, die Regierung zur Erwerbung der „Hofbesitzung“ des Herrn Großrat Haas in Laufen zum Preis von Fr. 120,000 zu ermächtigen. Für die notwendigen Umbauten an dieser Besitzung wird eine Ausgabe von Fr. 64,000 vorgesehen; zu der Besitzung gehören zirka 14,000 Quadratmeter gutgelegenes Bauland, das später vorteilhaft verkauft werden kann, so daß dieser Kauf sich empfiehlt. Ein zweckmäßiger Umbau des bestehenden Amthauswürde unverhältnismäßig viel kosten. Der Große Rat hat dem Antrage zugestimmt.

Renovation der Pfarrkirche Unter-Endingen. Die Kirchgemeinde hat beschlossen, die Pfarrkirche um den Kostenbetrag von 32,000 Fr. anno 1910 zu renovieren. 1700 Fr. sind durch freiwillige Gaben und Zeichnungen vorhanden und 15,000 Fr. hat die Pfarrei durch Steuern zu decken. Die Ausführung der Renovation ist Herrn Architekten Betschon in Baden übergeben.

Bauwesen in Wohlten. Die Gemeindeversammlung hat den Umbau des alten Gemeindehauses beschlossen.

Hängelicht und Gasdruck.

Trotzdem Hängelicht-Brenner dank der guten Regulierfähigkeit der Gas-, sowie Luftzufuhr selbst bei einem Druck von nur 20 mm noch ein ruhiges, ruffreies und geruchloses Brennen ergeben, kommen zuweilen Klagen über Rußen von Brennern bei angeblich genügendem Gasdruck vor.

Wir möchten daher darauf aufmerksam machen, daß bei der Installation der Brenner häufig insofern ein Fehler gemacht wird, als nur der Gasdruck in der Straßenleitung berücksichtigt wird. Vielfach haben wir nun bei der Prüfung der Reklamationen die Beobachtung gemacht, daß in den Häusern selbst zu gering dimensionierte oder alte und verschmutzte Leitungen lagen, und daß daher in diesen Rohren der Gasdruck noch nicht einmal 20 mm hoch war, wenn auch in den Straßenleitungen ein ausreichender Druck herrschte. Häufig wird auch bei der Installation der Fehler gemacht, daß beliebig viele Flammen an eine Leitung angeschlossen werden, ohne zu berücksichtigen, ob der Gasmesser auch für die Zahl der Flammen ausreicht. Bei zu kleinem Gasmesser genügt dann die Gaszufuhr zu den Brennern nicht mehr und der Druck wird zu gering. In derartigen Fällen können aber auch die technisch einwandfreiesten Brenner nicht zur Zufriedenheit funktionieren. Wir weisen eingehend darauf hin, daß den Druckverhältnissen in den Rohrnetzen sorgfältigere Beachtung geschenkt wird; dann werden sich auch die Reklamationen über schlechtes Funktionieren der Hängelichtbrenner erübrigen.

Es ist vorteilhaft, vor der Installation die Druckverhältnisse an den Stellen, an denen Brenner installiert werden sollen, mit Taschen-Manometer zu prüfen, auch ist es ratsam, stets die Gebrauchsanweisung zu beachten, die alle Vorschriften für die richtige Installation enthält.

Ein Ideal-Hammerstiel.

Der bekannten Spezialfabrik für Schnitt- und Stanzwerkzeuge, Bruno Becher, Obersachsenfeld i. Erzg., ist es im vollsten Maße gelungen, einen Hammerstiel herzustellen, der alle Nachteile eines solchen Stieles beseitigt. Derselbe besteht aus 2 symmetrischen Blechteilen, die autogenisch oder elektrisch zusammengeschweißt werden. Bei vorschriftsmäßiger Befestigung an den Hammer ist das lästige Abfahren des Hammers, das Spalten und Lockern des Stieles vollständig ausgeschlossen. Durch eine sinnreiche Konstruktion wird Bechers Patentblechhohlhammerstiel an den Hammer, dessen untere Lochkante etwas verbrochen sein muß, damit der Patentstiel gut hineinpaßt, mittels eines konischen Holzkeiles befestigt, der wieder durch 4 Lappen des Stieles festgehalten wird. Die Firma Bruno Becher hat ihre Erfindung (Patentblechhohlhammerstiel) in ihrem eigenen Betriebe sowie in anderen eingehendst ausprobiert, und es hat sich der Patentstiel überall sehr gut bewährt; weshalb der Wiederverkäufer mit vollkommener Sicherheit Bechers Patentblechhohlhammerstiele verkaufen kann. Auch werden diese Patentstiele gleich mit angemachtem Gußstahl-Hammer geliefert. Gerade die Erfindung der Firma Bruno Becher ist für fast alle Branchen von weitgehendster Bedeutung; denn was für Kosten und Zeit durch Einführung dieser Patentstiele gespart wird, läßt sich nicht kurz beschreiben. Ein jeder Fachmann weiß zur Genüge, daß das häufige Lockern des Hammers, sowie das Spalten des Stieles usw. ein ganz bedeutender Nachteil des Holzstieles ist, der außerdem noch in seiner ganzen Form unschön aussieht.

Marktberichte.

Ueber Schwierigkeiten in der österreichisch-ungarischen Holzindustrie schreibt man der „Frankfurter Zeitung“ aus Wien vom 28. Sept.: „In der letzten Zeit sind in den Kreisen der heimischen Holzindustriellen wieder eine ganze Reihe von Insolvenzen zu verzeichnen gewesen. Dies scheint dafür zu sprechen, daß die Depression, die in der Holzindustrie nunmehr schon seit fast drei Jahren zu verzeichnen ist noch immer nicht ganz behoben ist. Die Insolvenzen betreffen jedoch hauptsächlich solche Firmen, die sich mit Holzabstockungen beschäftigten und denen durch den eingetretenen Preisrückgang große Verluste erwachsen sind. Die siebenbürgischen Händler haben in dieser Woche wegen einer Erhöhung der Weichholzpreise verhandelt, doch ist es noch zu keinem bestimmten Beschlusse gekommen und bei den letzten ärarischen Holzlitzationen sind bereits erhebliche Nachlässe eingetreten, doch werden vielfach auch die jetzt erzielten Preise noch als zu hoch erachtet. Ein wirklich schlechter Geschäftsgang ist nur in wenigen Artikeln wahrzunehmen, so in Faßdauben, deren

Lack- und Farben-Fabrik in Chur Verkaufszentrale in Basel

liefert in ausgezeichneten Qualitäten und zu billigst angemessenen Preisen 275c

Lederlack schwarz und Naturlederlacke feinst, hell bis braun und rotbraun. Lederschwärzeöl,

Dicken Terpentin W. N.

(besonders geeignet für Linoleum).

Linoleumwiche feinst, weiss, Amlung, Capeziererbürsten, Leim, Lederöl, Pinsel u. dgl. mehr.